



Epidemiologisches Bulletin

16. November 2007 / Nr. 46

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Aktuelle Zunahme von Norovirus-Infektionen könnte erneute Winterepidemie ankündigen

Zur Situation, Diagnostik und Hygienemaßnahmen

Diese Woche 46/2007

Norovirus-Infektionen – eine Übersicht

Noroviren gehören in die Familie der Calciviridae und wurden früher als Norwalk-ähnliche Viren bezeichnet. Es handelt sich dabei um einzelsträngige, hüllenlose RNA-Viren. Noroviren sind weltweit verbreitet und zählen auch in Deutschland zu den häufigsten Erregern infektiöser Gastroenteritiden. Die Infektion führt nach einer Inkubationszeit von 10–50 Stunden zu einem charakteristischen Krankheitsbild einer akut beginnenden Gastroenteritis mit starker Übelkeit, plötzlich einsetzendem Erbrechen, abdominellen Krämpfen und Durchfällen. Fieber tritt dabei selten auf. Die Infektion ist in der Regel selbstlimitierend (12–60 Stunden). Noroviren werden mit Erbrochenem und über den Stuhl ausgeschieden. Die Viren sind äußerst umweltstabil und hochinfektiös. Noroviren sind häufig Ursache von Gastroenteritis-Ausbrüchen in Gemeinschaftseinrichtungen wie z. B. Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen sowie Kinderbetreuungseinrichtungen. Die hohe Infektionsrate (*attack rate*) ist durch die hohe Viruskonzentration im Stuhl und im Erbrochenen von Erkrankten, die niedrige infektiöse Dosis (< 100 Viruspartikel), die relative Umweltstabilität des Erregers und durch die nur kurz bestehende Immunität zu erklären. Der Mensch ist das einzige bekannte epidemiologisch relevante Erregerreservoir. Die Übertragung erfolgt hauptsächlich fäkal-oral (z. B. Handkontakt mit kontaminierten Flächen) oder durch die orale Aufnahme virushaltiger Tröpfchen, die im Rahmen des schwallartigen Erbrechens entstehen. Das erklärt die sehr rasche Infektionsausbreitung innerhalb von Altenheimen, Krankenhäusern und Gemeinschaftseinrichtungen. Übertragungen durch kontaminierte Lebensmittel sind ebenfalls möglich. Die Therapie ist rein symptomatisch. Eine antivirale Therapie steht nicht zur Verfügung. Die Letalität der Norovirus-Erkrankung ist sehr gering (unter 0,1%) und betrifft vor allem alte Menschen.

Allgemeine Informationen zu Norovirus-Infektionen (Übertragungswege, Inkubationszeit, klinische Symptomatik, Hygieneempfehlungen für Gemeinschaftseinrichtungen etc. s. Kasten auf S. 424).

Norovirus-Erkrankungen treten im gesamten Jahresverlauf auf, zeigen jedoch einen ausgeprägten saisonalen Gipfel in den Herbst- und Wintermonaten. Insbesondere in Gemeinschaftseinrichtungen wie z. B. Krankenhäusern, Alten- und Krankenpflegeeinrichtungen verursachen Noroviren Gastroenteritis-Ausbrüche, die ein erhebliches Ausmaß annehmen können.

Die Anzahl der wöchentlich ans Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten **Norovirus-Erkrankungen** ist seit Mitte August 2007 (33. Meldewoche: 503 Fälle) kontinuierlich gestiegen. Seit Anfang Oktober 2007 (40. Meldewoche: 1.084 Fälle) wurden fortlaufend mehr als 1.000 Fälle wöchentlich übermittelt. Die wöchentliche Fallzahl nimmt momentan stetig zu (s. Abb. 1, S. 422). Für die aktuelle Meldewoche 44 sind bisher 2.796 Erkrankungen übermittelt worden.

Parallel zum Anstieg der übermittelten Erkrankungsfälle nahm die Anzahl der übermittelten **Norovirus-Ausbrüche** seit Mitte August 2007 ebenfalls konstant zu. Die Anzahl der wöchentlich übermittelten Ausbrüche mit 5 und mehr Fällen stieg von der 34. bis zur 43. Meldewoche von 12 auf 73 Ausbrüche an.

Diese Situation ist mit der Konstellation zu Beginn der Winter 2002/2003, 2004/2005 und 2006/2007 vergleichbar, die ebenfalls zu einem frühen Zeitpunkt durch eine hohe Virus-Aktivität gekennzeichnet waren und in deren Verlauf Norovirus-Erkrankungen in Deutschland und weiteren europäischen Nachbarländern epidemieartig zugenommen hatten. Im Unterschied zu den Wintern mit vergleichsweise niedrigerer Aktivität (2001/2002, 2003/2004, 2005/2006) beginnen die Saisons früher, ist der wöchentliche Zuwachs übermittelter Erkrankungen größer und das saisonale Maximum wird früher erreicht (s. Abb. 2, S. 422).

Norovirus-Infektionen:

Zur aktuellen Ausbreitung in Deutschland

- ▶ Analyse der Situation
- ▶ Hinweise zur Prävention

Clostridium-difficile-Infektionen:

- ▶ Zur Meldepflicht
- ▶ Erste bestätigte Infektionen durch *C. difficile* Ribotyp 027 in Deutschland

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

43. Woche 2007

(Stand: 14. November 2007)

ES. A
4496
ZB MED